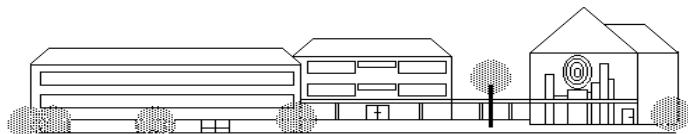


# Grundschule Osburg



Grundschule Osburg, Schulstraße 16, 54317 Osburg

Tel.: 06500 / 288 Fax: 06500 / 988285  
E-Mail: [info@grundschule-osburg.de](mailto:info@grundschule-osburg.de)  
Homepage: [www.grundschule-osburg.de](http://www.grundschule-osburg.de)

**Förderverein Schule Osburg e.V.:**

**Sparkasse Trier:**

IBAN: DE98 5855 0130 0021011820,

BIC: TRISDE55XXX

**Volksbank Trier:**

IBAN: DE75 5856 0103 0000814127,

BIC: GENODED1TVB

10.05.2017

## Qualitätsprogramm der Grundschule Osburg ab dem Schuljahr 2016/2017

### Inhaltsverzeichnis:

1.	Ausgangssituation	S. 2
2.	Die Leitziele unserer Schule	S. 2
<b>3.</b>	<b>Schwerpunkte der schulischen Qualitätsarbeit</b>	<b>S. 3</b>
3.1	Stärkung des sozialverträglichen Verhaltens innerhalb unserer Schulgemeinschaft	S. 3
3.2	Schwerpunkt: Prävention von Gewalt	S. 4
3.3	Schwerpunkt: Lesen – Steigerung der Lesekompetenz	S. 5
3.4	Schwerpunkt: Sport „Bewegung, Spiel und Sport“	S. 8
3.5	Schwerpunkt: Aufbau der Ganztagschule	S. 10
3.6	Kooperation mit den Kindertagesstätten	S. 12
3.7	Schwerpunkt: Naturwissenschaftliches Lernen (NaWi)	S. 15
3.8	Weitere Grundlagen	S. 16

## **1. Ausgangssituation**

Die Grundschule Osburg liegt geographisch zwischen den Städten Trier und Hermeskeil. Der Schulträger ist die Verbandsgemeinde Ruwer. Die Gemeinde Osburg besteht aus ca. 2.500 Einwohnern. Außerdem besuchen Kinder aus dem Nachbarort Thomm (Einwohnerzahl ca. 1100) die Schule. Durch die Ganztagschule, welche im Schuljahr 2016/17 gestartet ist, können Schülerinnen aus dem erweiterten Einzugsbereich (Herl, Lorscheid und Farschweiler) die Grundschule Osburg besuchen.

Zurzeit besuchen 134 Schüler/innen in 8 Klassen die Grundschule Osburg. Davon nehmen 51 Schüler/innen an der Ganztagschule in Angebotsform teil. Für das 1. und 2. Schuljahr besteht die Möglichkeit der täglichen VG-Betreuung bis 13:00 Uhr.

Die Grundschule am Standort Osburg steht im Zeichen des Neuaufbaus. In den letzten Jahren wurde das Kollegium fast vollständig neu besetzt. Hinzu kam, dass der Rektor von seinem Amt zurücktrat und erst seit 01.02.2016 das Amt von einer neuen Schulleitung übernommen wurde.

Grundlage schulischer Qualität in Rheinland-Pfalz ist der Orientierungsrahmen Schulqualität, der in Qualitätsbereichen beschreibt, was Merkmale einer „guten Schule“ sind. Jede Schule setzt somit eigene Schwerpunkte auf der Grundlage von inneren und äußeren Faktoren.

## **2. Die Leitziele unserer Schule**

Ziel unseres pädagogischen Handelns ist es, in unseren Schülern/innen eine Reihe von Kompetenzen grundzulegen.

So sollen alle Kinder unter anderem:

- grundlegende Kenntnisse/Fertigkeiten/Fähigkeiten und Kompetenzen erwerben
- Denken lernen
- Lernen lernen
- zunehmend selbstständig werden
- grundlegende Arbeitshaltungen erwerben
- Leistungsmotivation aufbauen
- emotionale Stabilität gewinnen
- soziale Haltungen erwerben
- kommunikative Kompetenzen erweitern
- motorische Geschicklichkeit erwerben
- Verantwortung übernehmen
- Mitgestaltungsfähigkeit erlernen...

Um diese und viele weitere Ziele verwirklichen zu können, wird unser Unterricht von folgenden Lernarten und Unterrichtsmethoden geprägt:

- entdeckendes Lernen
- spielerisches Lernen
- handlungsorientiertes Lernen

- Beobachtungslernen
- Bekräftigungslernen
- Lernen durch Einsicht
- Übung und Wiederholung
- individuelle Förderung
- emotionale Wärme und Wertschätzung
- fächerübergreifendes Lernen
- Rhythmisierung des Unterrichts...

Ausführliche Informationen über pädagogische und inhaltliche Vorgaben finden Sie unter folgenden Links:

[Rahmenpläne Rheinland-Pfalz](#)

[Grundschulordnung Rheinland-Pfalz](#)

[Bildungsserver Rheinland-Pfalz](#)

Die Unterrichtsqualität ist uns sehr wichtig, daher stellen wir unsere Konzepte gemeinsam mit den Elterngremien regelmäßig in Konferenzen auf den Prüfstand und entwickeln sie weiter. Den Rahmen für die Bewertung, was guten Unterricht ausmacht, liefert den Schulen des Landes der [Orientierungsrahmen Schulqualität](#).

### **3. Schwerpunkte der schulischen Qualitätsarbeit**

#### **3.1 Stärkung des sozialverträglichen Verhaltens innerhalb unserer Schulgemeinschaft**

**Maßnahmen, die im Schuljahr 2016/2017 intensiviert und errichtet wurden:**

- Klassenregeln sind für jede Klasse aufgestellt.
- Ampelsysteme/Tokensysteme, basierend auf positiver Verstärkung, sind in den einzelnen Klassen eingerichtet.
- Die *Hausordnung* wurde erneuert und eingeführt (siehe [www.grundschule-osburg.de](http://www.grundschule-osburg.de)).
- Maßnahmen bei Nichteinhalten der Hausordnung wurden in den Konferenzen festgelegt und entsprechend ein *Erziehungskonzept* erarbeitet (siehe [www.grundschule-osburg.de](http://www.grundschule-osburg.de)).
- Eine Schülerversammlung wurde zusammengerufen. Hier werden Anregungen der Schüler ernst genommen und in die Planungen und Überlegungen einbezogen. Siehe hierzu *Schülerversammlungskonzept* (siehe [www.grundschule-osburg.de](http://www.grundschule-osburg.de)).
- *Streitschlichter/innen* gibt es in jeder neuen vierten Klasse (siehe [www.grundschule-osburg.de](http://www.grundschule-osburg.de)).
- Die Schule nimmt an sozialen Projekten, z. B. „*Tulpen für Brot*“ teil (siehe [www.grundschule-osburg.de](http://www.grundschule-osburg.de)).

### 3.2 Schwerpunkt: Prävention von Gewalt

- Durchführung des Präventionsprogramms für Grundschulen: „**ICH – DU – WIR Prävention von Gewalt**“. *Ich und Du und Wir* (IDW) ist ein Programm zur Primärprävention für die Grundschule. Im Mittelpunkt steht die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung des einzelnen Kindes. Die einzelnen IDW-Bausteine dienen der Fähigkeitserweiterung u. a. in den Bereichen:

- Selbstwahrnehmung und Einfühlungsvermögen
- Umgang mit Stress und negativen Emotionen
- Kommunikation
- Kritisches/kreatives Denken
- Problemlösen

Aufeinander aufbauend vermittelt IDW Kompetenzen im Umgang mit sich selbst (*ICH*), im Umgang mit anderen (*DU*) sowie im Umgang mit und dem Verhalten in Gruppen (*WIR*). Im Zentrum steht also die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. Ziel ist dabei die Selbst- und Fremdwahrnehmung des einzelnen Kindes zu fördern und das Klima einer Klasse insgesamt zu beeinflussen. Im Mittelpunkt dieses Präventionsprojektes stehen die Stärkung eines positiven Selbstwertgefühls und die Prävention von Konflikten auch außerhalb der Schule. Dieses Programm wird von den Klassenlehrerinnen eine Stunde pro Monat mit den Kindern in Interaktionsprozessen durchgeführt.

- Durchführung des Konzeptes des **Klassenrates**

Der Klassenrat fördert demokratisches Miteinander und Partizipation in der Institution Schule. Er ist das demokratische Forum einer Klasse. In den wöchentlichen bzw. in den zweiwöchigen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden die Schülerinnen und Schüler über selbstgewählte Themen, über die Gestaltung und Organisation des Lernens und Zusammenlebens in Klasse und Schule, über aktuelle Probleme und Konflikte, über gemeinsame Planungen und Aktivitäten. Nach Bedarf kann der Klassenrat auch flexibel einberufen werden.

Was bringt der Klassenrat?

- *Gemeinschaft fördern*: Im Klassenrat regeln die Schülerinnen und Schüler ihr Zusammenleben und vertiefen die Klassengemeinschaft.
- *Kompetenzen bilden*: Im Klassenrat trainieren die Schülerinnen und Schüler ihre Kommunikations- und Sozialkompetenz.
- *Demokratie lernen*: Die Schülerinnen und Schüler lernen im Klassenrat, selbst Demokratie zu gestalten.

### Messverfahren: Überprüfung der Maßnahmen

Am Ende des Schuljahres führt die Schülervertretung (SV) zusammen mit der Schulleitung eine Evaluierung über die Zufriedenheit der Schüler/innen an der GS Osburg durch. Dies ermöglicht gezielte Rückmeldungen zum sozialen Entwicklungsprozess der Schule. Darüber hinaus werden Empfindungen und Wahrnehmungen der oben genannten Kriterien festgestellt und evaluiert.

### 3.3 Schwerpunkt: Lesen – Steigerung der Lesekompetenz

Standards, die während der vier Grundschuljahre erreicht werden sollen, werden in den einzelnen Schuljahren an das jeweilige Leistungsniveau angepasst.

#### **Mindeststandards:**

- Alle Schüler/innen verfügen über grundlegende Lesefähigkeiten.
- Die Kinder erlesen altersgemäße Texte sinnverstehend.
- Sie leihen sich regelmäßig Bücher aus der Schulbücherei aus.
- Sie leihen sich gezielt Bücher aus einem Angebot lesetechnisch unterschiedlich schwieriger Bücher mit inhaltlich vielen verschiedenen Themen aus.
- Sie lesen ihren Klassenkameraden Texte laut vor. Sie können anderen aber auch beim Vorlesen zuhören!
- Sie können mit Internetzeitschriften und Internetprogrammen (z. B. Antolin, Grundschuldiagnose-online,...) umgehen. Besondere Leistungen auf der Grundlage individueller Fähigkeiten werden am Ende des Schuljahres mit einer Urkunde (Antolinurkunde) belohnt.

Viele Kinder greifen zu Hause zu selten zu einem Buch, deshalb ist es wichtig, dass ihnen in der Schule die Möglichkeit geboten wird aus vielen Büchern das auszuwählen und zu lesen, was ihnen gefällt, was sie interessiert.

Folgende **Methoden** werden mit den Schüler/innen erarbeitet, damit sie lernen, selbstständig aus Texten den Sinn zu entnehmen:

- Fragen zu Texten beantworten
- Texte szenisch darstellen
- Schlüsselwörter finden
- in kurzen Texten gezielt Informationen finden
- einfache Arbeitsanweisungen selbstständig lesen und befolgen
- Texte bebildern, einen Text weiterführen
- bei Texten mit offenem Ende den Schluss antizipieren
- Texte rekonstruieren (z.B. Textpuzzle)
- Fehler in Texten finden
- Texte nacherzählen (mündlich/schriftlich)
- Lückentexte zu einem Text sinnvoll ergänzen
- zu Bildern Sätze/kleine Texte schreiben
- Handlungsablauf erkennen – inhaltliche Gliederung nachvollziehen und erkennen

Alle Klassenlehrerinnen erarbeiten, je nach Lesefähigkeit der Kinder, die oben aufgeführten Methoden.

Folgende **Maßnahmen** werden zur Erhaltung der Lesemotivation und zur Verbesserung der Lesekompetenz durchgeführt:

- **In der Schulbücherei**
  - ➔ **Stille Lesezeit** für alle Schüler/innen: Schwächere Leser werden in dieser Zeit individuell betreut, gefördert und bei der Buchauswahl beraten.
  - ➔ **Regelmäßige Bücherausleihe:** So haben alle Schüler/innen die Möglichkeit an Bücher heranzukommen. Unsere Schüler/innen haben diese Möglichkeit eine Stunde pro Woche.
  
- **Buchvorstellung**

Nach erarbeiteten Kriterien werden verschiedene Präsentationsformen genutzt um ein Buch der Klasse vorzustellen. Jedes Kind wählt sein Lieblingsbuch aus. Auf z.B. einem schönen gestalteten Blatt wird das Buch vorgestellt (Titel, Autor) oder ein Bild dazu gemalt und es wird in einem oder zwei Sätzen berichtet, warum das Buch so schön ist, was dem Kind besonders gut daran gefällt. Jedes Kind darf dabei auch eine besonders schöne Stelle aus seinem Buch vorlesen. Kinder lernen somit, ihre selbst gelesenen Bücher zu bewerten und Fragen zum gelesenen Text zu beantworten.
  
- **Leseprogramm Antolin**

Selbstständiges Arbeiten im Leseprogramm Antolin: Lesen mit Antolin (Textverständnis und Bewertung) wird jeder Klasse einmal alle 2 Wochen im Computerraum ermöglicht. Hier werden Punkte für richtige Antworten gesammelt. Auch von zu Hause aus können Punkte gesammelt werden. Die Leistungen auf der Grundlage individueller Fähigkeiten werden am Ende des Schuljahres mit einer Antolinurkunde belohnt. Das Lernen am Leseprogramm wird spätestens im 2. Schuljahr erfolgen.
  
- **Lesenacht**

Eine Lesenacht ist für die meisten Kinder ein unvergessliches Erlebnis während ihrer Schulzeit. Die Schule in der Nacht gemeinsam mit den Mitschülerinnen und Mitschülern zu erleben - als einen Ort des Vorlesens, des Austausches über Texte, des Schmökerns bis tief in die Nacht - hinterlässt einen bleibenden Eindruck. Für die betreuenden Lehrkräfte - das kann man nicht verschweigen - ist die Organisation und Durchführung einer Lesenacht mit viel Vorbereitungszeit (und Anstrengung) verbunden, die jedoch durch das Erlebnis und die Begeisterung der Kinder belohnt wird. An der Grundschule Osburg werden die Schüler/innen im Laufe der Grundschulzeit mindestens eine Lesenacht erleben.
  
- **„Große Lesepaten“**

Im Rahmen unserer Kooperation mit den Kindertagesstätten besuchen unsere Schüler/innen einmal im Jahr die Kindergartenkinder und lesen ihnen vor. Die Schüler/innen und Kindergartenkinder erfahren so eine positivere Einstellung zum Lesen und lernen Verantwortung zu übernehmen. Darüber hinaus entwickeln die Kindergartenkinder eine positive Beziehung zum Paten/zur Patin.

- **„Lesepaten in der Schule“**  
 Unsere Schüler/innen aus dem 4. Schuljahr besuchen regelmäßig unsere 1. Klassen und lesen diesen vor. Dabei ergeben sich mehrere Ziele:
  - ➔ Richtziel: Die Schüler/in ist durch die Erweiterung seiner/ihrer Lesekompetenz in seinem/ihrer Selbstwertgefühl gestärkt.
    - ➔ 1. Grobziel: Der/Die Schüler/in hat eine positivere Einstellung zum Lesen.
      - Der/Die Schüler/in wählt selbstständig Bücher aus und orientiert sich dabei an seinen/ihren Interessen.
      - Der/Die Schüler/in liest seinem/ihren Paten/in vor.
      - Der/Die Schüler/in bittet seine/n Lesepaten/in ihm/ihr vorzulesen und hört diesem/dieser dabei zu.
      - Der/Die Schüler/in und der/die Lesebate/in tauschen sich über das Gelesene aus.
    - ➔ 2. Grobziel: Der/die Schüler/in entwickelt eine positive Beziehung zum Paten/zur Patin.
      - Der/Die Schüler/in beschäftigt sich während des Lesetreffs überwiegend mit seinem/seiner eigenen/eigener Lesepaten/in.
      - Der/Die Schüler/in zeigt seinem Paten/seiner Patin gegenüber eine respektvolle und wertschätzende Haltung.

### **Messverfahren: Überprüfung der Maßnahmen**

- Antolin – Ergebniskontrolle: Analyse und Auswertung
- Lernprogramm Grundschuldiagnose-online: Eingangstest und Ausgangstest im jeweiligen Schuljahr: Analyse und Auswertung
- Vera Test im 3. Schuljahr
- Durchführung eines Stolperwörter-Lesetests (jährlich): Stolperwörter-Lesetest ist seit einigen Jahren zu einem Standard-Diagnose-Verfahren in der Grundschule geworden. Der Gruppentest ist sehr einfach durchführbar und misst Lesegeschwindigkeit und –sicherheit. Auf der Satzebene. Sinnerfassung und Überprüfung der syntaktischen Stimmigkeit sind im Test implizit enthalten. Der Test ist für die ersten bis vierten Klassen durch große angefallene Stichproben geeicht. Es stehen Prozentrang-Vergleichstabellen zur Verfügung.

### 3.4 Schwerpunkt Sport: „Bewegung, Spiel und Sport“

Bewegung eröffnet den Kindern den Zugang zur Welt, ist ein elementares Prinzip jeglichen Lernens und trägt zum Wohlbefinden bei. Die im Grundschulalter erworbenen koordinativen Fähigkeiten sind von großer Bedeutung für alle Bewegungen und für die Bewegungssicherheit, insbesondere im Straßenverkehr. Der Bewegungs-, Spiel- und Sportunterricht bietet ihnen Gelegenheit, selbsttätig und im Dialog mit ihrer Umwelt die Bewegungspotenziale ihres Körpers kennen zu lernen und zu entwickeln. Daher möchte die Grundschule Osburg weiterhin einen Schwerpunkt zum Bereich „Bewegung, Spiel und Sport“ setzen.

#### Lernen gestalten und begleiten – Klassenstufen 1-4

#### Bildungsplan 2016: Bewegung, Spiel und Sport



In diesem Schaubild wird gezeigt, wie die einzelnen Bereiche miteinander vernetzt sind und sich auch gegenseitig bedingen. Die Frage stellt sich nun, wie wir als Grundschule eine solche Vernetzung gewährleisten und ermöglichen können.



## **Maßnahmen, die im Schuljahr 2016/2017 intensiviert und fortgeführt wurden:**

- Es wurden Kooperationen mit den ortsansässigen Vereinen getroffen:
  - ➔ Sportverein Osburg (Ballspiele-AG)
  - ➔ Turnverein Osburg (Turn-AG)
  - ➔ Tennisverein Osburg (Tennis-AG)
  - ➔ Eintracht Trier (Fußball-AG)
  - ➔ Pferdeverein Osburg (Pferde-AG)
  - ➔ Kegelveerein Osburg (Kooperation mit dem jeweiligen 4. Schuljahr)
  
- Den Schülern steht in den Pausen ein ausreichendes Bewegungsangebot zur Verfügung:
  - ➔ Anschaffung eines Basketballkorbs
  - ➔ Soccerplatz auf dem Schulgelände
  - ➔ Anschaffung diverser Spielzeuge
  - ➔ Anschaffung von diversen Bällen
  - ➔ Anschaffung von Spielgeräten
  - ➔ Anschaffung von Körpergleichgewichtsspielen
  - ➔ Überarbeitung der Spielzeugausleihe
  - ➔ Instandhaltung von Spielburg und Klettergerüsten
  - ➔ Instandhaltung der Kletterwand
  - ➔ Neugestaltung der Schulhofbemalung (Anreize für Gruppenspiele werden ermöglicht)
  
- **Fritz-Walter-Turnier:** Hier spielen die Schüler/innen nicht nur Fußball, sondern lernen das Spiel nach dem Modell „Fair-Play“ selbst zu leiten und sich durch soziales Miteinander ohne Schiedsrichter zu einigen. Hierbei spielen Siege oder Niederlagen weniger eine Rolle. Im Fokus stehen das soziale Miteinander und die Kompromissfähigkeit.
  
- **Teilnahme an zahlreichen sportlichen Turnieren/Wettbewerben:**
  - ➔ Fußballturnier für Jungen
  - ➔ Fußballturnier für Mädchen
  - ➔ Basketballturnier
  - ➔ Deutsches Laufabzeichen
  - ➔ Deutsches Sportabzeichen
  - ➔ Bundesjugendspiele

Um eine erfolgreiche Teilnahme und eine positive Grundhaltung zum Sport zu gewährleisten, werden regelmäßig vor Turnieren Trainingseinheiten/Trainingsstunden (pro Schulmannschaft ca. 5-10 Unterrichtsstunden im Schuljahr 2016/17 insgesamt 30 Unterrichtsstunden) in der Regel durch die Schulleitung durchgeführt. Hier werden neben der Schwerpunktbildung im Sportunterricht weitere Techniken erlernt und spielerisch geübt.
  
- Vertiefend werden in allen Schuljahren wöchentlich 3 Schulstunden Sport unterrichtet. Hier werden der Bewegungsdrang und die sportliche Fähigkeiten ausgebaut und realisiert.

## Messverfahren: Überprüfung der Maßnahmen

- Ergebnisse bei den verschiedenen sportlichen Turnieren
- Ergebnisse und Rückmeldungen bei den Wettbewerben (Laufabzeichenwettbewerb 2016/17; Deutsches Sportabzeichen Wettbewerb 2016/17)
- Rückmeldungen von den Kooperationspartnern (jährlich gemeinsames Gespräch: Evaluierung der Sport-AGs)
- Beobachtung des „Fair-Play-Verhaltens“ z. B. beim Fritz-Walter-Turnier

## 3.5 Schwerpunkt: Aufbau der Ganztagschule

Mit dem Schuljahr 2016/2017 startete endlich die Ganztagschule in Angebotsform am Standort Osburg. Hier fand bereits der dritte Anlauf zur Einrichtung einer GTS statt, da aus verschiedenen Gründen die Schülermessenzahl nicht erreicht wurde.

### Maßnahmen, die im Schuljahr 2016/2017 intensiviert und errichtet wurden:

**Die Erstellung eines GTS-Konzeptes stand im Mittelpunkt.** In diesem Konzept ist ein Großteil der Rahmenbedingungen beschrieben und konkrete Umsetzungen und Abläufe werden genannt. Exemplarisch werden wichtige Eckpunkte im Nachfolgenden aufgeführt:

- Die **Unterrichtszeiten** wurden ab dem Schuljahr 2016/17 gemäß den gesetzlichen Vorgaben (Schulordnung § 20, Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend vom 14. Juli 2004) geändert. Wir beginnen mit einem offenen Anfang: Ab 7:50 Uhr sind die Lehrerinnen und Lehrer in den Klassenräumen, sodass die Kinder in Ruhe ankommen können, ehe der Unterricht um 8:00 Uhr startet. Durch die volle Halbtagschule ergibt sich eine verlässliche Unterrichtszeit von 8:00 bis 12:05 Uhr (1./2. Schuljahr) bzw. 13:00 Uhr (3./4. Schuljahr). Für die Ganztagskinder ergibt sich eine verlässliche Unterrichtszeit von montags bis donnerstags von 8:00 bis 16:00 Uhr und freitags von 8:00 bis 12:05 Uhr (1./2. Schuljahr) bzw. 13:00 Uhr (3./4. Schuljahr). Weitere Informationen zur Rhythmisierung entnehmen Sie unter [www.grundschule-osburg.de](http://www.grundschule-osburg.de).
- Der Mittwoch wurde als **Konferenztag** für die Lehrer/innen festgelegt. Hier ergeben sich für die Schüler/innen zwei wichtige Änderungen. Alle Schüler/innen haben an diesem Tag keine Hausaufgaben. Für die Ganztagskinder ergibt sich durch den Wegfall der Lernzeit eine AG-Zeit von 100 Minuten. Mittwochs können somit Arbeitsgemeinschaften größeren Umfangs durchgeführt werden (z. B. Tennis-AG, Pferde-AG,...).
- Um die Abläufe am Nachmittag besser zu koordinieren und für alle Mitarbeiter und Eltern transparent zu machen, wurde ein „**Ganztagschule-Ablaufplan**“ erstellt. Hier werden Regelungen für die einzelnen Bereiche der Ganztagschule (Betreuungszeit, Mittagessen, Lernzeit und Arbeitsgemeinschaften) beschrieben. Des Weiteren wurden

Zielsetzungen formuliert und das Personal, welches für die Umsetzung verantwortlich ist, genannt. Weitere Informationen und Details zum **GTS-Ablaufplan** entnehmen Sie unter [www.grundschule-osburg.de](http://www.grundschule-osburg.de).

- **Die Organisation und Strukturierung des Mittagessens:** Nach dem Unterricht begeben sich unsere Kinder, nachdem sie die Hände gewaschen haben, zum Mittagessen. Die Erst- und Zweitklässler gehen gegen 12:30 Uhr zum Mittagessen, die Dritt- und Viertklässler gegen 13:00 Uhr. Die Mahlzeiten werden von „Tischlein Deck Dich“ täglich frisch gekocht und an die Schule geliefert. Damit alle unsere Ganztagschüler in angenehmer Atmosphäre zu Mittag essen können, wurde ein gemütlicher Speisesaal im Nebengebäude der Schule eingerichtet. Der Speiseplan wird jede Woche im Betreuungsraum der Grundschule Osburg ausgehängt. Darüber hinaus finden Sie nach der digitalen Überarbeitung den aktuellen Speiseplan auf unserer Internethomepage. Nach dem Mittagessen haben die Kinder noch eine Spiel- und Ruhepause, in der sie sich erholen und regenerieren können.
- **Die Organisation der Lernzeit am Nachmittag:** Die Lernzeit schließt sich an die Mittagspause an. Sie umfasst für alle Schuljahre 60 Minuten (montags, dienstags und donnerstags von 14:00 - 15:00 Uhr). In dieser Zeit erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben, die nach Möglichkeit kontrolliert und verbessert werden. Nach Bedarf erfolgt eine Förderung in den Hauptfächern Deutsch und Mathematik, im ersten Schuljahr eine Förderung im Bereich des Erstlesens und -schreibens. Wichtiger Lernaspekt innerhalb der Lernzeit ist auch der selbstständige Umgang mit Lerninhalten, die Entwicklung von Arbeitstechniken sowie die Selbstorganisation und der planvolle Umgang mit den Hausaufgaben. Die Lernzeit aller Klassenstufen wird täglich von je einer Lehrkraft und von weiterem geschultem Personal begleitet. Weitere wichtige Informationen finden Sie in unserem **GTS-Konzept** und im **GTS-Ablaufplan** unter [www.grundschule-osburg.de](http://www.grundschule-osburg.de).
- **Das Stempelsystem zur Rückmeldung der Lernzeit:** Damit die Eltern, Kinder und die Klassenlehrerinnen eine Rückmeldung über die Arbeitsweise des Kindes in der Lernzeit erhalten, haben wir uns für ein Stempelsystem entschieden. Daran kann man erkennen, ob ein Kind während der Lernzeit gut gearbeitet hat oder ob es zu Hause noch etwas fertig stellen muss. Die Elterninformation finden Sie hier auf unserer Internetpräsenz ([www.grundschule-osburg.de](http://www.grundschule-osburg.de)).
- **Die Förderung der Schüler/innen in der Ganztagschule:** Um alle Kinder mit ihren unterschiedlichen Lernvoraussetzungen bestmöglich zu fördern, messen wir sowohl der internen als auch der externen Förderung in der vollen Halbtagschule sowie in der Ganztagschule große Bedeutung bei. Während der Lernzeit steht unseren Schülerinnen und Schülern ein breites Angebot an differenzierten Arbeitsmaterialien zur Verfügung, auf das sie in den offenen Unterrichtsphasen zurückgreifen können. Neben dieser Form der Binnendifferenzierung bieten wir – wie auch in der vollen Halbtagschule – in der Ganztagschule eine spezielle und haptische Förderung für „schneller lernende Kinder“ an. Die „Schnelllerner“ aller Klassenstufen können nach Fertigstellung der Hausaufgaben Knack- und Knobelaufgaben lösen, Spiele spielen oder interessanten Fragestellungen nachgehen.

- **Projekte und Arbeitsgemeinschaften für das 1. Schuljahr:** Besonders in der Ganztagschule ist ein sinnvoller Rhythmus von Lernen einerseits und Pausen und Freizeitaktivitäten andererseits von großer Bedeutung. Aus diesem Grund bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges Angebot an Freizeitmöglichkeiten, die ihnen zum einen Ausgleich verschaffen, zum anderen ihren Neigungen entsprechen und Kinder somit in verschiedenen Bereichen fördern. Für die Erstklässler finden nach der Lernzeit im ersten Schulhalbjahr je nach individuellen Interessen kleine Projekte statt, an welchen die Kinder teilnehmen können. Im zweiten Schulhalbjahr schließen sich an die Lernzeit zwei weitere verschiedene Freizeitangebote an. Dazu zählt eine Stunde Sport, in der die sportlichen Fertigkeiten, Motorik und Koordinationsvermögen der Kinder geschult werden. In einer weiteren Stunde werden die Kinder im kreativen Bereich gefördert. Kurz vor den Sommerferien, können die Kinder im sogenannten „Schnuppermonat“ verschiedene AG-Angebote besuchen, damit ihre Fähigkeiten weiter ausgebaut werden und sie bereits Erfahrungen in der „AG-Welt“ sammeln können. Die Kinder können jederzeit die vielfältigen Angebote unseres Spielzimmers, des Ruheraums oder der Lesecke/Bücherei wahrnehmen. Darüber hinaus können die Erstklässler bereits im ersten Schulhalbjahr eine freiwillige Arbeitsgemeinschaft wählen, müssen dies aber nicht. Weitere Informationen und einen Angebotsüberblick finden Sie auf unserer Homepage ([www.grundschule-osburg.de](http://www.grundschule-osburg.de)).
- **Projekte und Arbeitsgemeinschaften für das 2.-4. Schuljahr:** Unsere Großen, die sich schon so richtig auskennen, haben ein breites Spektrum an AG-Angeboten. Montags, dienstags und donnerstags dürfen sie halbjährlich eine Arbeitsgemeinschaft wählen. Diese dauert immer 50 Minuten. Jeden Mittwoch dürfen die Schüler und Schülerinnen eine AG (auch halbjährlich) wählen, welche 100 Minuten Spaß und Freude bereiten soll. Die Kinder legen sich somit allgemein halbjährlich für eine jahrgangübergreifende Arbeitsgemeinschaft fest. Weitere Informationen und einen Angebotsüberblick finden Sie auf unserer Homepage ([www.grundschule-osburg.de](http://www.grundschule-osburg.de)).

### **3.6 Schwerpunkt: Kooperation mit den Kindertagesstätten**

(Kindertagesstätte St. Clemens Osburg und Integrative Kindertagesstätte St. Barbara Thomm)

Die Grundschule Osburg sieht im Übergang vom Kindergarten zur Grundschule einen wichtigen Abschnitt in der Entwicklung der Kinder. Dieser Übergang ist immer wieder eine neue Herausforderung für Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer zugleich. Kinder aus den verschiedenen vorschulischen Einrichtungen zur Ganztagschule in Osburg zu begleiten, heißt, einen gemeinsamen Weg zu entwickeln, um Kinder behutsam in das schulische Leben einzubinden. Behutsam schließt aber nicht aus, dass ein solcher Prozess für alle Beteiligten mit Anstrengung und Mehraufwand verbunden sein kann.

Die Grundschule Osburg sieht die vorschulischen Einrichtungen als eigenständige Bildungs- und Erziehungseinrichtungen an, die die Erziehung in den Familien ergänzen und die den Kindern die Möglichkeit geben, grundlegende Qualifikationen im frühen Kindesalter zu erwerben, wie z. B. Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Kreativität, Lern- und Leistungsbereitschaft, Sprache. Die Grundschule Osburg kooperiert mit folgenden Institutionen:

- Kindertagesstätte St. Clemens Osburg
- Integrative Kindertagesstätte St. Barbara Thomm
- St. Martinus-Schule SFL/S Förderschule
- Lebenshilfe Hermeskeil
- Schulsozialarbeiterdienst der Verbandsgemeinde Ruwer

Die Schulanfänger kommen mit sehr unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen und auch aus unterschiedlichen Kulturkreisen in die Grundschule. Die Grundschule nimmt diese Unterschiedlichkeit an und greift hier die Heterogenität auf, um alle Kinder auf ihrem Entwicklungsstand zu fördern und gegebenenfalls während des Anfangsunterrichtes die Schulfähigkeit zu entwickeln. Grundlage für die Arbeit in der Grundschule Osburg bilden die Rahmenpläne und die gültigen Lehrpläne, die für alle Schulen verbindlich sind, siehe [www.grundschule-osburg.de](http://www.grundschule-osburg.de).

Aufgabe jeder Grundschule ist es, Lernkompetenzen (Sach-, Methoden- und Sozialkompetenzen) zu entwickeln. Wissensvermittlung, Werteaneignung und Persönlichkeitsentwicklung geschehen mit fachlichen Inhalten oder auch fächerübergreifend. Bei der Umsetzung der Ziele ist die Grundschule Osburg bestrebt, insbesondere im Anfangsunterricht handlungsorientierte Lern- und Leistungssituationen anzubieten. Diese vielfältigen Anregungen sollen die Kinder dort abholen, wo sie stehen. Dadurch werden sie in ihren individuellen Kompetenzen gestärkt und zu selbstständigem und selbstgesteuertem Lernen hingeführt. Auch erfahren die Kinder, dass sie das Lernen aktiv mitgestalten können.

Ziele unserer Kooperation zwischen den Kindertagesstätten und der Grundschule sind:

- individuelle Erfahrungen zu ermöglichen, damit Kinder und Eltern die zukünftige Schule möglichst frühzeitig kennen lernen und Einblicke in den neuen Lebensbereich erhalten.
- Eltern bei der Förderung ihrer Kinder frühzeitig zu unterstützen (Lesekompetenz, Sprache, Erziehung, Gesundheitserziehung...).
- individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten zu berücksichtigen und diese weiter zu entwickeln (Selbst-, Sach-, Methoden- und Sozialkompetenzen) .
- Lern- und Leistungswillen der Kinder zu erhalten und weiter zu entwickeln.
- Eltern die Möglichkeit geben, sich mit den Zielen/Methoden des grundschulgerechten Arbeitens auseinander zu setzen.
- Den unterschiedlichen Berufsgruppen Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche (Kindertagesstätten und Grundschule) durch gegenseitigen Erfahrungsaustausch/gemeinsame „Unterrichtsstunden“ sowie Hospitationen zwischen Erzieherinnen und Erziehern, Grundschulpädagogen, Sozialpädagogen u.a. zu ermöglichen.

Im Folgenden werden drei Ziele durch praktische Beispiele, wie sie an der Grundschule Osburg umgesetzt werden, konkretisiert.

*Ziel: Unser Ziel ist es, Maßnahmen individueller Erfahrungen zu ermöglichen, damit Kinder und Eltern bereits vor Schulbeginn die Institution Schule kennen lernen und Einblicke in den neuen Lebensbereich erhalten.*

### **Praktische Umsetzung:**

- Elterninformationsabend für Eltern der Schulanfänger in jeder vorschulischen Einrichtung
- Tag der offenen Tür in der Ganztagschule/ Einladung zu Schulfesten,...
- Darstellung des Anfangsunterrichts
- Verdeutlichung der Notwendigkeit und Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten
- Musicalaufführungen für die Schulanfänger in der Grundschule
- Besuch der Schulanfänger in den ersten Klassen
- Gemeinsame Projekte (z.B. Weihnachtskalender,... )
- Einschulungsfeier
- Weitere Kooperationsprojekte: gemeinsames Frühstück, gemeinsame Sportstunde, gemeinsamer Waldtag und eine Vorlesezeit in den Kindertagesstätten.
- Einsichtnahme in Konzepte, Regelungen, Qualitätsarbeit, sowie schulischen Veranstaltungen, u.v.m. durch die Internetpräsenz [www.grundschule-osburg.de](http://www.grundschule-osburg.de)...

*Ziel: Die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der zukünftigen Erstklässler/innen sollen berücksichtigt und weiterentwickelt werden (Selbst-, Sach-, Methoden- und Sozialkompetenzen), damit der Lern- und Leistungswillen der Kinder erhalten bleibt und weiterentwickelt wird.*

### **Praktische Umsetzung:**

- individuelle, differenzierte Arbeitsformen
- Methodenvielfalt im Unterricht
- integratives Arbeiten in der Klasse
- Arbeit im Team
- Nutzung verschiedenster Berufsqualifikationen (Pädagogische Fachkräfte/Förderpädagogen/Integrationshelfer/FSJler/Erzieher im Annerkennungsjahr/Grundschulpädagogen) im Unterricht
- Erstellung von individuellen Förderplänen
- Nutzung von Differenzierungsmaßnahmen auf der Grundlage von Förderplänen
- Bereitstellung von haptischem Lern- und Spielmaterial...
- Kompetenzorientierte Ausrichtung der Lernstandsrückmeldungen
- drei Stunden Sportunterricht wöchentlich anbieten (Bewegungsdrang aufrecht erhalten und weitere Selbsterfahrungen sammeln)
- Teilnahme an Wettbewerben und Turnieren (Selbst- und Sozialkompetenz)
- vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften/Projekten (individuellen Interessen der Kinder)

*Ziel: Maßnahmen, um den unterschiedlichen Berufsgruppen Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche (Kindergarten und Grundschule) zu geben und somit einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen.*

### **Praktische Umsetzung:**

- jährliche Kooperationstreffen zwischen Lehrerinnen und Lehrern der bestehenden ersten Schuljahre, der Schulleitung sowie den Erzieher\*innen der einzelnen Einrichtungen und deren Leitungen unter einer aktuellen Thematik
- Gespräche auf Leitungsebene
- gemeinsame Fortbildungen, Studientage und/oder Konferenzen
- gemeinsames Planen und Durchführen von Projekten und Veranstaltungen...

Aktuelle Informationen können im „Kooperationskalender zwischen Grundschule Osburg – Kindertagesstätte St. Clemens Osburg – Integrative Kindertagesstätte St. Barbara Thomm“ auf unsere Internethomepage [www.grundschule-osburg.de](http://www.grundschule-osburg.de) erfahren werden.

### **3.7 Schwerpunkt: Naturwissenschaftliches Lernen (Nawi)**

#### **NaWi-Konzept der Grundschule Osburg**

##### **3.7.1 Begründung für naturwissenschaftliches Lernen in der Primarstufe**

Aus der hohen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung der Naturwissenschaften leitet sich der Stellenwert der naturwissenschaftlichen Kompetenzen auch innerhalb aller schulischen Bildungsgänge ab. Naturwissenschaftliche Grundbildung wird deshalb bereits für die frühe Kindheit zunehmend stärker eingefordert. Naturwissenschaftlich geprägte Alltagserfahrungen der Kinder und die umgebenden Realitäten lösen eine systematische Begegnung mit dieser Wissenschaft in der Primarstufe aus. Der Lernbereich Sachunterricht (SU) ist deshalb der Ort, in dem die erste schulische Begegnung mit naturwissenschaftlichen Themen erfolgt. Hirnforscher belegen, dass Grundschülerinnen und Grundschüler in der Lage sind, auch anspruchsvolle Phänomene zu erfassen und zu erklären. In der Konsequenz hierzu ist die Weiterentwicklung des naturwissenschaftlichen Lernens auch ein wichtiger Aufgabenbereich der Qualitätsentwicklung in der rheinland-pfälzischen Primarstufe insgesamt.

Viele weitere Informationen zu den Bereichen:

- 3.7.1 Begründung für naturwissenschaftliches Lernen in der Primarstufe
- 3.7.2 Situationsanalyse
- 3.7.3 Konsequenzen für die Primarstufe
- 3.7.4 Anforderungen an die Lehrkraft in einem verständnisfördernden Unterricht
- 3.7.5 Literatur
- 3.7.6 NaWi im Unterricht an der Grundschule Osburg

finden Sie in unserem „NaWi-Konzept“ der Grundschule Osburg.

### **3.8 Weitere Grundlagen**

- **Öffentlichkeitsarbeit** über die neue Homepage (Erstellung Juni/Juli 2016 durch die Schulleitung) wird weitergeführt und stets aktualisiert. Dies sorgt für mehr Transparenz unseres Schulstandortes.
- Im Schuljahr 2016/2017 wurde die Grundschule in Osburg auch zur PES-Schule „**Personalmanagement im Rahmen Erweiterter Selbstständigkeit von Schulen**“ (PES). Konkret geht es dabei um die Vermeidung von temporärem Unterrichtsausfall durch die Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten der Schulen. Die Schulen erhalten zu Schuljahresbeginn ein festgelegtes Budget, mit dessen Hilfe sie selbst Vertretungskräfte für erkrankte Lehrpersonen akquirieren können. An unserer Schule ist die Schulleitung für die Projektumsetzung verantwortlich. Zu ihrem Aufgabengebiet zählen u. a. der Aufbau einer ständigen Vertretungsbereitschaft, die monatliche Statistik, die Ausfertigung der Verträge sowie die kontinuierliche Evaluation des Projekts. So sind beispielsweise jährlich die getroffenen Maßnahmen sowie die Zielerreichung mittels einer standardisierten Rückmeldung an die Steuergruppe zu evaluieren. Welche konkreten Ziele und Maßnahmen unsere Schule ergreifen wird, um eine Minimierung von Unterrichtsausfall und die Erhöhung der Unterrichtsqualität zu erzielen, können Sie im PES-Konzept der Grundschule Osburg genau nachlesen. Detaillierte Informationen erhalten Sie unter [www.grundschule-osburg.de](http://www.grundschule-osburg.de).
- **EU-Schulobst- und Gemüseprogramm** wird weitergeführt. Ziel des rheinland-pfälzischen Schulobst- und -Gemüseprogramms ist es, Kinder durch ein regelmäßiges Angebot an Obst und Gemüse nachhaltig zu einem vermehrten Verzehr von Obst und Gemüse zu motivieren. Durch die Verbindung der wöchentlichen Extraportion Vitamine mit der aktiven Ernährungsbildung, könnte das Programm langfristig zu einem bewussten Umgang mit Lebensmitteln und einer gesünderen und vor allem ausgewogeneren Ernährung beitragen. In Schulen wird die Durchführung von Unterrichtseinheiten durch die rheinland-pfälzische Ernährungsberatung unterstützt. Die Landesregierung verstärkt damit die bereits bestehenden Aktivitäten zur Förderung einer gesunden Ernährung in den Kindertagesstätten und Schulen des Landes. Hierzu zählt z. B. in den Grundschulen das gemeinsame Klassenfrühstück während der ersten Pause. Die Kinder sollen die verschiedenen heimischen Gemüse- und Obstsorten kennen und schätzen lernen sowie diese Wertschätzung in ihren Alltag integrieren und auch in ihre Familien importieren. Sie sollen außerdem den Umgang mit frischem Gemüse und Obst üben, damit sie das vielfältige Angebot zukünftig gut nutzen können. Die Grundschule Osburg wird regelmäßig montags mit frischem Obst versorgt. Detaillierte Informationen erhalten Sie unter [www.grundschule-osburg.de](http://www.grundschule-osburg.de).

---

Personalrat

---

Schulelternsprecherin

---

Schulleiter